

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

26 (29.2.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 26.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 29. Februar

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbitte man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Vor 25 Jahren.

Versailles, 1. März.

Der Kaiserin und Königin in Berlin.
Soeben kehre Ich von Longchamps
zurück, wo Ich die Truppen des VI., XI. und
I. Bayerischen Korps, 30,000 Mann, inspizierte,
die zuerst Paris besetzen.

Die Truppen sahen vortrefflich aus. Die
Avantgarde ist um 8 Uhr eingerückt, ohne alle
und jede Störung.
Wilhelm.

Versailles, 1. März.

Heute Vormittag 11 Uhr hielten Se. Maje-
stät der Kaiser und Königin auf der Rennbahn
von Longchamps, am Bois de Boulogne, eine
Parade über die zum ersten Einmarsch in Paris
bestimmten Abtheilungen aller Waffen des VI.
und XI. Preussischen und I. Bayerischen
Armee-Korps ab.

Nach dem Vorbeimarsch rückten diese Truppen
in der Stärke von etwa 30,000 Mann in Paris
ein und bezogen in den Champs Elysées, Tro-
cadero und daran grenzenden Stadttheilen
Quartiere.

Der vau schönsten Wetter begünstigte Ein-
zug in die Hauptstadt wurde durch keinen
Zwischenfall gestört.
v. Bobielski.

Versailles, 2. März.

Der Kaiserin-Königin in Berlin.
Soeben habe Ich den Friedensschluß ratifizirt,
nachdem er schon gestern in Bordeaux von der
National-Versammlung angenommen worden
ist. So weit ist also das große Werk vollendet,
welches durch siebenmonatliche siegreiche Kämpfe
errungen wurde; Dank der Tapferkeit, Hin-
gebung und Ausdauer des unergleichlichen
Heeres in allen seinen Theilen und der Opfer-
freudigkeit des Vaterlandes.

Der Herr der Heerschaaren hat überall
unsere Unternehmungen sichtlich gefeignet und
daher diesen ehrenvollen Frieden in Seiner
Gnade gelingen lassen. Ihm sei die Ehre.

Der Armee und dem Vaterlande mit tief
erregtem Herzen Meinen Dank! Wilhelm.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 26. Febr. Von der Straf-

Feuilleton.

26)

Auf der Irrfahrt des Lebens.

Roman nach dem Englischen von Jenny Piorkowska.

(Fortsetzung.)

„Sprich davon nicht zu mir,“ unterbrach
Fräulein Hardisty sie hastig; „ich weiß, daß du
unschuldig bist und möchte lieber nichts weiter
wissen. Ich hätte vielmehr gewünscht, es dir
ganz ersparen zu können, statt wie jetzt zu ver-
suchen, wenigstens die Folgen des Unglücks von
dir abzuwenden.“

„Aber wie wird es mit Henry?“ sagte Frau
York angstvoll.

„Das ist Alles in Ordnung. In ihm fliegen
früher Zweifel auf als in mir. Beobachtetest
du ihn am Freitag, als Krahn und Herr
Higgrave hier waren? Er kennt die Gefahr
eines Meineids doch besser als ich; und dieser
unser Plan ist ebenso gut der seine wie der
meine, unsere Gedanken begegneten sich bei
denselben. Um Henry brauchen wir uns keine
Sorge zu machen, unter seinem leichten Wesen
verbirgt sich tiefes Gefühl und klarer Verstand.
Theile deinem Manne unsere Absichten mit und
verlaß dich auf uns. Glücklicherweise sprach

kammer III. in Karlsruhe wurde gestern der
Fabrikarbeiter Gustav Kirchhofer von Ober-
grombach, welcher am 6. Januar d. J. den
Brand in der Grizner'schen Maschinenfabrik
verursachte, wegen fahrlässiger Brandstiftung
zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Mannheim, 25. Febr. Die älteste Per-
son Mannheims, die ledige Privatistin Sophie
Brechter, welche vor einem Jahre ihren
100. Geburtstag feierte, ist heute Vormittag
nach kurzem Krankenlager gestorben. Die ehr-
würdige Matrone war am 20. Januar 1795
geboren; erreichte mithin das hohe Alter von
101 Jahren, 1 Monat und 5 Tagen.

Ziegelhausen, 25. Febr. Ein sonder-
barer Kauf wurde gestern hier abgeschlossen:
Ein Cigarren-Fabrikant aus Destringen ver-
kaufte einem hiesigen Kaufmann zehn Simri
(Sester) Cigarren für 10 Mark das Sester.
Man ist gespannt, was für eine Sorte das ist.

Freiburg, 26. Febr. Herr Professor
Dr. V. Zehnder hieselbst, einem ehemaligen
Schüler Röntgens, ist es gelungen, eine wesent-
lich verbesserte Vacuum-Röhre für die X-Strahlen
zu konstruiren und damit weit schärfere Photo-
graphien herzustellen, als dies bis dahin
möglich war.

Donaueshingen, 27. Febr. Der
Donaueshinger Pferdemarkt ist ein alljährlich
wiederkehrendes wichtiges Ereigniß nicht nur
für die Stadt Donaueshingen, sondern nament-
lich auch für die Landwirthe der Baar und
Umgebung. Der sehr stark frequentirte Markt
bietet willkommene Gelegenheit, den Pferde-
bestand zu reguliren. Mäher unserer maderen
Bauern ist besonders stolz darauf, alljährlich
ein werthvolles junges Pferd an die Pferde-
verloosungskommission verkaufen zu haben und
ist sich bewußt, etwas Brauchbares geäußert zu
haben, denn die Einkaufskommission mustert
mit Kennerblicken. Nicht minder wichtig hat es
auch unser Handwerkerstand, der die mit zur
Verloosung kommenden Reit- und Fahr-Ne-
quisten und landwirthschaftlichen und gewerb-
lichen Gegenstände zu liefern hat. Auch da
möchte jeder Meister sein Erzeugniß in der
Anstellung der Gewinne als ein wirkliches
Meisterstück prangen sehen. Dieser Wettstreit,
zur Verloosung nur das Beste zu liefern, hat

wohl wesentlich dazu beigetragen, das Vertrauen
zur Donaueshinger Pferdlotterie in den weitesten
Kreisen zu verbreiten, so daß der Absatz der
Loose sich jeweils rasch vollzieht. Wer die statt-
liche Anzahl edler junger Pferde, worunter sich
sehr werthvolle Rassenpferde befinden, mit vor-
ausgehender Muße sich durch die Stadt be-
wegen sieht, oder einen Rundgang macht durch
die Ausstellung der zu gewinnenden gewerb-
lichen Erzeugnisse, der sichert sich eines unserer
Lotterieloose, und mühte er darnach suchen von
einem Ende der Stadt bis zum andern. Pferde-
markt und Pferdlotterie finden dies Jahr
etwas früher und zwar am 11. resp. 13. März statt.

Lörrach, 26. Febr. In das Amtsgefängniß
wurde am 24. Februar von Basler Landjägern
ein etwa 50 Jahre alter Mann eingeliefert, der
verdächtig ist, den Mord an der Hebamme im
Zollhaus verübt zu haben. Der Verhaftete, der
zur Zeit der Begehung des Mordes im Schwarz-
wald herum gewandert ist, wurde in Arlesheim
(Schweiz) verhaftet. Er soll die That leugnen.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser erteilte am Dienstag den
neuernannten hohen Beamten im Reichsamte
des Innern, Unterstaatssekretär Nothe und
Direktor Woedike, eine Audienz. Später
arbeitete er mit dem Chef des Militärkabinetts
und empfing hierauf den Prinzen Friedrich
von Hohenzollern, bisherigen komman-
dierenden General des 3. Armee-Korps. Dann
nahm Seine Majestät eine Reihe militärischer
Meldungen entgegen.

Der Kaiser hat den Kronprinzen
von Schweden und Norwegen auf Vor-
schlag des Herrenmeisters des Johanniter-
ordens, Prinzen Albrecht von Breußen, zum
Chenritter des Johanniterordens ernannt.

Berlin, 26. Febr. Zum Landesdirektor
der Provinz Brandenburg an Stelle des zurück-
getretenen Herrn v. Levesow ist Freiherr
v. Manteuffel mit 63 Stimmen gewählt
worden. Landrath Waldow erhielt 41 Stimmen.
Freiherr v. Manteuffel nahm die Wahl
danke an.

Zur Lippe'schen Erbfolgefrage
veröffentlicht Rechtsanwalt Asemissen in der
„Lipp. Landeszeitung“ aus einem Briefe, der
ihm im Original vorgelegen habe, folgende

sie das anfangen? Wenn je eine Frau vor etwas
zurückschrack, so war es Maria vor dieser Aufgabe.
Sie glaubte, das erste Wort davon gegen ihren
Mann müsse ihr das Leben kosten.

Den ganzen Tag blieb sie liegen und sann
darüber nach. Was sollte sie zu ihm sagen? Wie
dürfte sie ihm zeigen, daß sie Verdacht gegen
ihn schöpfte?

Gegen Abend in der Dämmerstunde kam
ihr Mann wieder herauf zu ihr.

„Ist dir noch nicht besser, Maria?“

„Ich glaube, ich fühle mich noch unwohler
als vorher,“ antwortete sie.

„Du wärdest in deinem eigenen Bett be-
quemer liegen.“

„Es ist hier ruhiger. Geh' wieder hinunter,
es muß bald Essenszeit sein.“

Er beugte sich zu ihr herab, um sie auf die
Wange zu küssen, aber mit einem Klagen
wandte sie ihr Gesicht ab und vergrub es in
die Kissen.

York beugte sich über sie und flüsterte sanft:
„Maria, wach' seltsame Idee hast du dir
in den Kopf gesetzt? Du bist im Irrthum.“

Nachdem er diese Worte mit Nachdruck ge-
sprochen hatte, verließ er das Zimmer.

Im Laufe des Abends ließ Maria Fräulein
Hardisty zu sich rufen.

Außerung des Fürsten Bismarck über die Erbfolgefrage im Fürstenthum Lippe: „Nach meiner staatsrechtlichen Ueberzeugung halte ich die Erbansprüche des Grafen Ernst zur Lippe für wohl begründet und würde auch aus politischen, nicht bloß aus rechtlichen Gründen für sie eintreten, wenn ich noch im Amte wäre.“

* Der in Bordeaux erwischte frühere Berliner Rechtsanwalt Friedmann soll am bevorstehenden Samstag auf der deutschen Grenzstation Auxicourt den deutschen Behörden übergeben werden. Friedmann thut in den Verhören, die der Staatsanwalt von Bordeaux, resp. dessen Vertreter mit ihm bereits angestellt haben, sehr „groß“, protestirt gegen die wider ihn erhobenen Anschuldigungen und sucht sich überhaupt als das reine Unschuldslamm hinzustellen. Mit diesem Komödien spielen wird es freilich bald aus sein, sobald nur erst der Berliner Staatsanwalt den Gauner am Stragen haben wird.

— Gegenüber der Blättermeldung, dem Reichstage werde in nächster Zeit der Nachtragskredit für die Neuorganisation der 4. Bataillone zugehen, erfährt die „Nationalzeitung“, daß die Frage noch nicht in der Durcharbeitung sei, so daß sichere Mittheilungen über Einzelheiten noch nicht gegeben werden können. Ueber die Zeit, wann der Nachtragskredit dem Reichstage zugeht, steht gleichfalls noch nichts fest.

— Reichstags-Fubelfest. Auf den zur Betheiligung am Reichstagsfeste erlassenen Aufruf an alle früheren Reichstagsmitglieder sind im Bureau des Reichstags bereits zahlreiche Anmeldungen eingegangen.

— Die Postkarte bringt es an den Tag! Der Arbeiter Sitner aus Thüringen, der seinen Genossen Lewandowsky auf dem Rittergut Lügow i. M. durch mehrere Messerstiche ermordete, hat nach Verübung seines Verbrechens an die Gendarmerie in Gadebusch eine Postkarte mit der Nachricht abgefand, daß in Lügow etwas vorgefallen wäre. Als Sitner diese Nachricht dem Briefkasten übergab, wurde er von dem Postverwalter in Lügow gesehen. Dadurch ist die Behörde sehr schnell auf die richtige Spur geleitet worden. Der Mörder scheint von Gewissensbissen getrieben worden zu sein, als er die Postkarte niederschrieb. So hat also die Reichspost die Entdeckung des Verbrechens vermittelt.

— Wegen Bierpancherei wurden in Bauen die Wirthin des Hotels zum Markgrafen, sowie deren Ehemann, der Geschäftsführer Schwaiger, zu je zwei Wochen Gefängniß und 100 Mark Geldstrafe verurtheilt. Sie hatten wiederholt Bierreite mit frischem Bier vermischt und auch den Ablauf aus den Unterfäßen mitverwendet.

München, 27. Febr. Die Strafkammer verurtheilte den Sozialistenführer und Verleger

„Du mußt selbst mit ihm sprechen, Olivia,“ sagte sie, „du mußt Alles mit ihm verabreden. Ich kann es nicht.“

„Du hast Recht, vielleicht ist es besser, wenn ich mit ihm rede,“ erwiderte Fräulein Hardisty ruhig. „Es ist eine Hauptsache, daß er genau weiß, was ich und Henry aussagen wollen.“

Fünfzehntes Kapitel.

Montag früh sollte das doppelte Verhör stattfinden. Es wurde im Orte in einem öffentlichen Lokale abgehalten. Die Verhandlungen über Both's Ermordung waren bald vorüber, und nun kam Jansens Sache zur Sprache. Die Magd des Arztes sagte aus, wie sie die Leiche gefunden hatte, die Aerzte sprachen über die Ursache des Todes — über den unglücklichen Schlag hinter das Ohr. Frau York, die leichenblaß aussah und an allen Gliedern zitterte, berichtete von Doktor Jansens Besuch bei ihr am Nachmittage, und ihr Diener wurde aufgefordert, genau die Zeit zu nennen, wann der Arzt ihr Haus verlassen hatte. „Es schlug gerade fünf Uhr, als ich den Herrn Doktor wieder hinausließ,“ sagte er. Als Frau York ihr Zeugniß abgelegt hatte, wurde sie an ihren Wagen geführt, der auf sie wartete, und fuhr nach Hause.

Dann kam Henry York an die Reihe. Er

der „Fränkischen Tagespost“, Karl Dertel, wegen Erpressungsversuches, verübt beim Streik in der Marschütz'schen Fabrik zu Gunsten der Arbeiter, zu zwei Monaten Gefängniß und Tragung der Kosten.

Oesterreichische Monarchie.

— Drei Erzherzöge sind augenblicklich lungenleidend. Dem Erzherzog Franz Ferdinand, der sich noch in Egypten befindet, geht es ein wenig besser, sodas er im Spätfrühjahr heimzukehren gedenkt. Weniger wohl befindet sich der in Bozen weilende Erzherzog Albrecht Salvator, der wieder das Bett hüten muß. In Egypten weilt auch Erzherzog Josef August, dem infolge eines Sturzes vom Pferde vorigen Herbst ein Rippen splitter in die Lunge drang, bald nach dem Tode seines Bruders, des Erzherzogs Ladislaus. Auch ihm geht es nach den neuesten Berichten nicht gut.

Bozen, 27. Febr. Erzherzog Albrecht Salvator ist gestorben.

Wien, 24. Febr. Ein gewissenloser Scherz wird der „N. Fr. Presse“ aus Nikolsburg gemeldet: Ein zwölfjähriger Schulknabe Namens Kellner wollte gestern Abend einen Bleistift, den er in einem hiesigen Geschäfte gekauft hatte, spizen, als der Bleistift, der mit Snallquecksilber gefüllt war, barst. Dem Knaben wurden drei Finger abgerissen; er erlitt auch schwere Brandwunden im Gesichte.

Frankreich.

Paris, 25. Febr. Dem „Figaro“ zufolge hat Dr. Chantemisse, Chef des Instituts Pasteur, ein Exkaiserum gegen das typhöse Fieber entdekt.

— Mit 502 gegen 28 Stimmen hat die französische Kammer am Montag den Kredit von 1 Million für die Vertretung Frankreichs bei der russischen Kaiserkrönung bewilligt. Nur die Sozialisten haben gegen die Vorlage gestimmt und zwar mit der Motivirung, daß das Interesse der Republik nicht eine Verherrlichung der Monarchie, sondern die Unterstützung des Glends sei. Der Deputirte Klabert protestirte gegen diese Auffassung, indem er ausführte, Frankreich sei reich genug, um die Ausgaben zu bestreiten, die seinen Ruhm und seine Gefühle gegen die befreundete Nation angehen. Und er behielt natürlich Recht.

— Der Rückgang der Bevölkerung von Frankreich ist nach dem amtlichen Ausweis von 1894 in weiteren Fortschreiten begriffen. Es werden aus diesem Jahre verzeichnet: 286,662 Eheschließungen (gegenüber dem Vorjahr weniger 632), 6419 Scheidungen (mehr 235), 855,538 Geburten (weniger 19,284) und 815,620 Todesfälle (weniger 51,906). Also bloß die Scheidungen haben sich gemehrt, sonst ist überall Minderung zu verzeichnen. Der Gesundheitszustand war besonders günstig, weshalb die Zahl der Todesfälle sich ungewöhnlich verminderte, so daß sich ein Ueber-

schub der Geburten, eine natürliche Mehrung von 39,768 Köpfen ergibt, obwohl die Gesamtzahl der Geburten um 19,284 zurückgegangen ist. Seit Einführung der Scheidung haben sich die Eheschließungen andauernd vermindert, während die Scheidungen ebenso beständig zunehmen. An eine Steigerung der Geburtsziffer ist daher nicht zu denken. Die unehelichen Geburten sind von 2% im Jahr 1800 auf 8% (28% in Paris) gestiegen. In der Bretagne und Flandern, die sich stets durch starken Ueberschuß der Geburten auszeichneten, fangen diese ebenfalls an sich zu vermindern.

Belgien.

* Der leitende Staatsmann Belgiens, Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen de Burlet, hat aus Gesundheitsrückichten seine Entlassung gegeben; de Burlet ist schon seit längerer Zeit leidend. Brüsseler Blätter halten eine vollständige Umgestaltung des jetzigen belgischen Ministeriums infolge des Rücktrittes de Burlet's für wahrscheinlich; als seinen mutmaßlichen Nachfolger bezeichnet man vielfach den ehemaligen Justizminister de Lantsheere. De Burlet wurde im Jahre 1894 nach dem Rücktritte des Kabinet's Vaerneert Präsident des neuen Ministeriums, im Frühjahr 1895 übernahm er dann nach dem Ausscheiden des Grafen Merode noch das hiermit zur erledigung gelangte Ministerium des Auswärtigen. Das hervorragendste Ereigniß in Belgien unter der Ministerpräsidentenschaft de Burlet's bildeten die im Oktober 1894 auf Grund des neuen Wahlgesezes vorgenommenen Parlamentswahlen, bei denen die Sozialisten eine ganze Reihe von Sitzen im Senat wie in der Deputirtenkammer auf Kosten der Liberalen eroberten.

England.

— Ueber den enthusiastischen Empfang, der den Freiweibern in London zu Theil geworden ist, sprechen sich die französischen Blätter in zum Theil recht scharfer Weise aus. So meint die Temps, daß die englische Nation allen Grund hätte, sich recht bescheiden zu zeigen und fährt dann wörtlich fort: Die Buren, die ruhig heimkehrten und ihre guten Karabiner wieder über dem Herde aufhängen, hätten unendlich mehr Gründe, die Triumphtore zu spielen. Es sind aber einfache und bescheidene Bauern und keine edlen Gentlemen, so daß ihnen gar nicht die Idee gekommen ist, mit diesem Zusammenstoß zu prahlen. Wir sind überzeugt davon, daß die denkenden Engländer noch mehr empört sind, als die Ausländer und sich sehr beschämt zeigen. (?) Man muß über diesen Enthusiasmus um so mehr erstaunt sein, als das Londoner Publikum nicht einmal einen Blick für das Bataillon des Yorkshire-Regiments hatte, das kürzlich nach 18jährigem treuem Dienste in den Kolonien siegreich aus dem Aschantiefeldzuge heimkehrte, der wegen des mörderischen Klimas Mühen und Opfer ohne Zahl erforderte. Da

schiebend, und einige Herrn, die nach Schluß des Verhörs hinzutraten, stimmten bei. „Es war so sonderbar, daß Sie oder Krahn — einer von Ihnen Beiden — von dem Morde gewußt haben sollten, ohne im Stande zu sein, sagen zu können, woher Sie es gehört haben — kurz, ich möchte sagen, in so verdächtiger Weise.“

„Die Sache war die,“ sagte Herr York vertraulich, „daß ich vor dem Richter nicht aussagen mochte, ich hätte an jenem Abend mehr als gewöhnlich getrunken und in Folge dessen eine etwas confuse Erinnerung von dem, was vorgegangen war. Ihr gutes Pöckelfleisch zum Frühstück ließ mich gehörig trinken, und damit noch nicht zufrieden, hatte ich zum Mittagessen fast nur getrunken, denn mit meinem Appetit war's vorbei und der Durst war um so größer. Als ich nach Hause kam, berichtete ich nicht gleich, was Krahn und seine Frau mir erzählt hatten — ein Nord versetzt die Frauen immer gleich in großen Schrecken — und nach dem Essen schief ich ein. Kurz darauf kam Finch mit ihrer Geschichte, die ich, wie die Frauen sehr richtig sagten, mit anhörte und ihr nicht widersprach, und gleich nach ihr trat Henry mit seinem Bericht über Jansens Ermordung ein. Was war da natürlicher, als daß ich — in dem Zustand, in dem ich mich befand — Eins mit dem Andern

„Wissen Sie, daß Sie uns Allen eine große Last vom Herzen genommen haben?“ rief Herr Hipgrave, seinen Arm in den des Herrn York

sieht man so recht, welcher empörenden Unterschied das englische Volk zwischen denen, die ihrem Vaterlande und ihrer Königin treu und ehrlich dienen, und den Abenteurern macht, die sich von Großspekulanten für jeden beliebigen Zweck anwerben lassen. Man muß daher um so uneingeschränkter Lob Herrn Chamberlain spenden, der seine Pflicht mit Schnelligkeit und Festigkeit und mit unerschütterlichem Muthe that, als er sich einer Lage gegenüber befand, die wohl geeignet war, den hellsten Geist zu verwirren und das entschlossenste Herz auf eine harte Probe zu stellen. Die Liberté bemerkt spöttisch: „Unter den Waffen- und Gefangenschaftsgefährten des Dr. Jameson befindet sich ein Major der Horse-Guards, ein Oberst, 3 Hauptleute und 3 Lieutenants der regulären Armee. Die hätten allerdings guten Grund, sich möglichst zu ducken, da ihnen die einfachen Büren ohne militärische Erziehung eine so blutige Niederlage beigebracht haben.“

* Gegen Dr. Jameson und seine Offiziere fand am Dienstag die erste Verhandlung vor dem Londoner Polizeigericht zu Bowstreet statt. Nach kurzer Verhandlung stimmte der Richter dem Verlangen des Regierungsvertreters nach Vertagung des Prozesses auf 14 Tage zu, ermahnte jedoch die Angeklagten, der Bevölkerung keinen Anlaß zu Demonstrationen zu geben.

Italien.

* Auf dem abessinischen Kriegsschauplatz ist eine bemerkenswerthe Veränderung eingetreten. Das gesammte Heer Menelik's hat eine Schwenkung gemacht und bei Adua eine starke Vertheidigungsstellung eingenommen, wo Menelik die weitere Entdeckung der Dinge abzuwarten gedenkt. Nach Meldungen aus Kassala sind in dortiger Gegend noch keine weitere Bewegungen der Mahdisten erfolgt.

Mailand, 27. Febr. In einer Zirkusbude auf dem Jahrmarkte in Verelli wurde gestern ein Wärrer von einem Löwen zerrissen. Der Löwe wurde durch Revolverkugeln und Säbelhiebe schwer verwundet, ließ jedoch sein Opfer erst los, nachdem dieses vollständig zerfleischt und todt war.

Rußland.

Der ehemalige deutsche Botschafter in Petersburg, General von Werder, der sich einer Einladung des Kaisers Nikolaus zufolge nach Petersburg begeben hat, ist mit der Ueberbringung eines eigenhändigen Schreibens Kaiser Wilhelms an den Zaren betraut. Der General hat auch eine Einladung zu den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau erhalten; er ist heute wie zu Lebzeiten des Kaisers Alexander III. persona gratissima am russischen Kaiserhof.

St. Petersburg, 27. Febr. Der Vertreter der russischen Telegraphenagentur in Irkutsk meldet: Am 26. Februar (14. Febr. alten Stils) ist hier aus Jakutsk eine ihm be-

kannte Persönlichkeit angekommen, die bestätigt, daß der Kaufmann Kuschnarew thatsächlich ein Schreiben aus Nitjansk mit der Nachricht über Jansen erhalten hat. Es wird jedoch die Rückkehr des Gilboten des Gouverneurs erwartet.

Türkei.

Konstantinopel, 27. Febr. Der Sultan hat angeordnet, daß zwei kaiserliche Fernans vorbereitet werden, durch welche Fürst Ferdinand zum Generalgouverneur von Ostrumelien ernannt wird.

Konstantinopel, 26. Febr. Ein Dorf des Vilajets Trapezunt wurde durch eine Schneelawine zerstört. Man zählt über 100 Tode und viele Verwundete.

Bulgarien.

Der bulgarische Oberhofmeister, Graf von Bourboulon, veröffentlicht in dem in Nizza erscheinenden „Eclaircur“ eine Erklärung, laut welcher die Prinzessin Marie Luise nach sechswochentlichem Aufenthalt im Süden über Abbazia nach Sofia zu ihrem Gemahl zurückkehren werde. Im März werde Prinz Boris von seinem Onkel, dem Herzog von Coburg-Gotha, zu seiner Mutter nach Nizza geführt werden. Man wird ja sehen, was hiervon eigentlich wahr ist.

Afrika.

Wie die Times aus Kapstadt meldet, werden Kapzüge noch täglich 6 Stunden an der Grenze von Transvaal aufgehalten, weil diese dort nach Waffen durchsucht werden.

Australien.

Aus Australien. Adelaide ist von einem schweren Sturm heimgesucht worden, der unter Anderem auch eine Kirche zerstörte.

Amerika.

Präsident Cleveland ist mit der Abfassung eines Briefes an den demokratischen National-Parteiausschuß beschäftigt, durch den er auf's Bestimmteste eine Wieder-Nominierung für die Präsidentschaft ablehnt.

New-York, 25. Febr. Zollbeamte verhafteten 60 kubanische Freischärler an Bord des britischen Dampfers „Bermuda“ im hiesigen Hafen. Das Schiff wurde beschlagnahmt. Waffen, Schießvorrath und mehrere Säcke Gold sind an Land gebracht worden. Unter den Gefangenen befinden sich mehrere hervorragende Kubaner.

Sadischer Landtag.

Karlsruhe, 27. Febr. Präsident Göbner eröffnete nach 9 Uhr Vormittags die 50. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister Eifenlohr, Ministerialdirektor Schenkel, der Ministerialräthe Baader, Hehl und Glöckner, sowie des Oberamtmanns Nikolai. Drei Petitionen waren eingegangen. Auf der Tagesordnung stand die Fortsetzung der allgemeinen Diskussion über das Budget des Groß-Ministeriums des Innern, welche Debatte heute die dritte Sitzung in Anspruch nahm, aber wiederum nicht zu Ende geführt werden

vermischte und glaubte, daß beide Erzählungen sich auf den einen — auf Jansens Tod bezögen. So kam die Sache. Und wenn Fräulein Hardisty und Henry York, nachdem Sie und Strahn uns Freitag früh verließen, die ganze Geschichte nicht noch einmal genau durchdacht und sich die Mühe gegeben hätten, mich zu berichtigen, würde ich weiter auf meiner eigenen Geschichte bestanden haben.“

„Nun, jedenfalls bin ich froh, daß sich die ganze Sache so aufgeklärt hat.“

„Ihr Verwandter ist ein intelligenter junger Mann,“ sagte Herr Mastell. „Wie ruhig und verständig er heute sein Zeugniß ablegte!“

„Ja, er ist ein vorzüglicher Mensch,“ bemerkte Herr York. „Sagen Sie, ist es denn ganz sicher, daß Boths und Jansens Mörder nicht dieselben sind?“

„Ich sehe nicht, wie es möglich wäre. Zu derselben Bande können sie gehört haben, aber dieselben Individuen konnten es nicht gewesen sein. Es war sehr unangenehm für Frau York, dem Verhöre beizuwohnen zu müssen,“ sagte Herr Mastell hinzu. „Aber Sie sehen, sie war unseres Wissens die Letzte, die Jansen lebend sah.“

„Ja, kein Wunder, daß sie nervös aufgereggt war. Wie ich höre, beabsichtigen einige Freunde Jansens zusammenzutreten und für die Auf-

greifung des Mörders eine Belohnung auszusetzen; ist dem so?“ fragte Herr York.

„Ja, wir sprachen davon,“ entgegnete Herr Hivgrave.

„Ich möchte meinen Theil dazu beitragen,“ sagte Herr York. „Je rascher die Mörder entdeckt werden, um so beruhigender ist es für die Nachbarschaft.“

„Es ist eine Schmach und Schande, eine friedliche Gemeinde in solche Aufregung zu versetzen! Es hat dermaßen auf meinen ganzen Haushalt, besonders auf Frau York eingewirkt, daß wir wohl schwerlich noch länger hier bleiben werden. Ich wiederhole ihnen immer, daß weil zwei Menschen in einer Nacht ermordet worden sind, das immer noch kein Grund ist, für sein eigenes Leben zu fürchten; aber nun sie einmal in Furcht gesetzt worden sind, nützt all' mein Reden nichts. Doch gleichviel, ob ich bleibe oder gehe, jedenfalls will ich unter den ersten sein, die eine Belohnung bieten. Herr Mastell, haben Sie die Güte, auf meinen Namen — wie viel Steuern die andern Herren bei?“ unterbrach sich Herr York selbst.

„Wir dachten, vielleicht fünf Pfund Jeder; es werden sich ungefähr zehn Personen daran betheiligen, so daß wir ungefähr eine Summe von fünfzig Pfund zusammenbringen.“

konnte. Den Reigen der heutigen Redner eröffnete der Abg. Stegmüller, ihm antwortete sofort Minister Eifenlohr, dann kam der Abg. Birkenmeyer, dem auch eine prompte Antwort des Ministers zu Theil wurde. Das sah aus wie ein Vorpottengeläufel, nun aber führte der Abg. Wacker das schwere Geschütz auf, welches so lange in seinem Arsenal gelegen und nachdem seine Anlagen vom Minister zurückgewiesen, kam der Abg. Dreßbach nochmals mit seinen Beschwerden über das zweierlei Maß, worüber ihm Minister Eifenlohr wiederum die Antwort nicht schuldig blieb. Nunmehr hielt Herr Muser eine große Rede, was wiederum eine Antwort des Ministers zur Folge hatte, dann hielt Herr Schneyler eine längere Rede, welche bewies, daß der Oberbürgermeister der Residenz schon in der kurzen Zeit ein tüchtiger Parlamentarier geworden ist. Der Abg. Eder wollte darauf den bedeutenden Rednern nachfolgen, wobei er aber nur einen Heiterkeits-Erfolg errang, und zum Schluß vertheidigte sich der Abg. Wittum gegen den Vorwurf seines Kollegen Dreßbach, daß er früher selbst Sozialdemokrat gewesen sei. Bei Schluß der Sitzung waren noch 6 Redner vorgemerkt, hoffentlich wird aber morgen die allgemeine Diskussion zu Ende geführt, wenn die Oppositionsmänner erst alle ihre Beschwerden gegen den Minister Eifenlohr an den Mann gebracht haben werden.

Verschiedenes.

Ueber die vielberufenen Uhrendiebstähle der deutschen Soldaten während des Feldzugs 1870/71 machte Fürst Bismarck kürzlich zu den bei ihm weilenden Vertretern des Saalekreises folgende Bemerkungen: „Was wollen Sie, meine Herren, Krieg ist Krieg. Wenn der Soldat friert, muß er sich eben wärmen, und wenn er schließlich kein Holz mehr findet und zu Mahagoninippes greift, so schadet das auch nichts. Man kann doch nicht von dem preussischen Grenadier verlangen, daß er bei lebendigem Leibe erfriert und mit dem letzten Athemzug sterbend noch den Franzosen sagt: Hier sind Ihre unversehrten Mahagonimöbel! Und was die Uhren anlangt, nun ja, in manchen Quartieren waren eben keine da, und in anderen wieder drei oder vier. In reiner Bethätigung der militärischen Pünktlichkeit, die immer zur Zeit da sein muß, ist es vielleicht einmal geschehen, daß eine Uhr in ein anderes Quartier getragen wurde. Aber mitgenommen? Ich denke, der preussische Infanterist ist schon gerade genügend bepackt, als daß er noch in seinem Affen eine viele Pfund wiegende Bronzeuhr, die doch höchstens den Werth von 100 Mark hat, mit sich herum schleppen würde.“

Die Dachstuhlbrände in den Vororten Berlins dauern lustig fort; mit Moabit konfurrirt seit einigen Tagen Pantow, das bereits den vierten derartigen Brand aufzuweisen hat. Stets war auch hier das Feuer durch Brandstiftung entstanden.

Einen seltenen Gast beherbergte Berlin am Montag in seinen Mauern. Mr. Mc. Turner, ein Vollblutneger und Bischof der Methodisten, war von Amerika über Hamburg in der Reichshauptstadt eingetroffen und wurde von einer Anzahl seiner in Berlin sich aufhaltenden Stammesgenossen am Lehrter Bahnhof feierlich empfangen und zu Wagen nach der im Südosten gelegenen Wohnung eines

„Fünzig Pfund!“ rief York etwas verächtlich aus. „Ich glaube nicht, daß mit dieser Summe viel erreicht wird.“

„Soll ich Ihren Namen dazu setzen, Sir York?“ fragte Herr Mastell.

„Ja, mit tausend Pfund!“

Die Antwort wurde ganz ruhig gegeben, aber die um ihn standen, waren wahrhaft betroffen über diese ungeheure Summe. Was war Herrn York Eduard Jansen gewesen, daß er einen solchen Preis auf seinen Mörder setzte?

„Ich würde sie gern geben, wenn ich den Mörder damit an's Licht bringen könnte,“ fuhr Sir York fort, gleichsam als ob er ihre Gedanken errathen hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Ein alter Oberst, der sich eine sehr feurige, rothe Kupfernase getrunken hatte, sagte einst zu seinem vierjährigen Enkel, der alle Speisen ohne Brod aß: „Lieber Junge, du mußt hübsch viel Brod essen, davon bekommt man schöne rothe Backen.“ — „Da hast du wohl recht viel Brod geschnupft, Großväterchen,“ erwiderte der kleine Schelm, „denn du hast eine recht schöne rothe Nase.“

seiner Glaubensgenossen geleitet, wo dem Bischof zu Ehren ein festliches Mahl veranstaltet wurde. Die Absicht des schwarzen Bischofs ist zunächst, Südeuropa zu bereisen und sich dann nach Liberia, der afrikanischen Negerrepublik, zu begeben. Der Bischof ist einer jener farbigen Apostel, die in der Rückkehr ihrer Rassen-genossen nach Afrika das Glück der ameri-kanischen Neger, der ehemaligen Sklaven, erblickten.

Ein sehr unangenehmer Patient ist der 32jährige Fensterputzer Ernst Brünning aus der Kottstraße in Berlin. Brünning ist gewissermaßen Stammgast eines diesigen Kranken-hauses, das er etwa alle acht bis vierzehn Tage für kurze Zeit aufsucht, um seinen Rausch aus-zuschlafen. Fast immer fährt er in einer Droschke erster Klasse vor, und kaum ist er da, so fängt der gewaltthätige Mensch auch regelmäßig mit dem Dienpersonal Streit an, bei dem er jedesmal auch handgreiflich wird. Obwohl es sich nicht um einen Deliranten handelt, sondern um einen Trunkenbold, so hat man ihn bisher doch immer aufgenommen, um größere Lärm-szenen zu vermeiden. Schließlich ging aber der Verwaltung die Geduld aus, zumal der Patient immer dreister und gewaltthätiger wurde und seine Aufnahme auch Geld kostet. Vorgeiern Nachmittags fuhr Brünning wieder einmal vor und trieb es so arg, daß man ihn nicht nur nicht aufnahm, sondern der Polizei übergab. Der Wütherich griff wieder die Diener an, zer-trümmerte verschiedenes Mobiliar und ging auch dem Schutzmann, der herbeigerufen wurde, zu Leibe. Nur mit großer Mühe gelang es, ihn zu überwältigen und auf die Polizeirevierwache zu bringen.

Eine Greisin von 107 Jahren lebt dem „Oberstl. Anz.“ zufolge in Bissa, einer Kolonie bei Neudorf, Kreis Larnowis. Es ist dies eine Wittve Frau v. Pietrowski, die von dem Grafen Henckel v. Donnermarkt auf Neu-dorf Unterstützung bezieht. Sie erfreut sich trotz ihres hohen Alters einer guten Gesundheit.

Ein Seitenstück zu dieser Mittheilung bildet die Meldung eines Konstantinopeler Bericht-erstaters des „Berl. Tagbl.“, welcher schreibt: In Bergamo starb ein Mann im Alter von 110 Jahren. Er war ein Grieche Namens Alexander Siguri. Zeitlebens war er rüthig, noch zehn Tage vor seinem Tode verrichtete er schwere Feldarbeiten. Zu seinen Lebensgewohn-heiten bis wenige Tage vor seinem Tode ge-hörte es auch, täglich auf die Jagd zu gehen.

Wie die „Donauzeitung“ mittheilt, ist in einem Dorf in Niederbayern eine 83jährige Person gestorben, die von Jugend auf als Frauensperson galt, als solche gekleidet war und diente, nach dem Tod aber sich als Mann entpuppte.

Ein „gewichtiges“ Ehepaar. In Paris wurde jüngst eine Hochzeit gefeiert, die für einen ganzen Tag den Gesprächsstoff bildete — und das will in Paris viel sagen. Die Spanierin Carmen Niego, eine Schöne von 25 Jahren, die das stattliche Gewicht von 202 Kilo hat, verheirathete sich mit dem bel-gischen Riesen Cannon Berg, der nicht weniger als 260 Kilo wiegt. Die Neuvermählten haben in einer Vorstadt von Paris ein Bierhaus er-öffnet, das stets besetzt ist, denn zahlreiche Neu-gierige finden sich ein, um das gewichtige Ehe-paar zu bewundern.

Ein guter Kerl. Fremder (der in einen Brunnen gefallen ist): „Zu Hilfe, zu Hilfe, ich kann nicht schwimmen!“ Besizer: „Wollen Sie 'mal sofort machen, daß Sie rauskommen!“ Fremder (schreiend): „Zu Hilfe, ich ertrinke!“ Besizer: Na, das lassen Sie nur bleiben, sonst kriegen Sie die schönsten Keile!“

Er lernt weiter. Aus Christiania wird geschrieben: Zwei sehr humoristische Barbier wohnen in unserer Nachbarstadt Gjövik. Der Eine erläßt jeden Tag in dortigen Blättern die Anzeige, daß er der einzige Barbier in Gjövik sei, welcher ausgebildet habe, und der Zweite annonciert jetzt mit fetten Typen dar-

unter: „Ich bin der einzige Barbier in Gjövik, der lernt, so lange er lebt.“

Ein Zukunfts-Liebeslied.

Du hast die rosigsten Lippen
Und Augen wie Sterne, mein Lieb!
Und Küssen hast Du — ach Küssen.
Wie nie sie ein Dichter beschrieb!
An schneeige Blüten erinnern
Die Händchen, so weich und so fein.
Und alle die Knöchlein im Innern
An gedrehtes Eisenbein!
Dein Wuchs ist gleich den Zirbeln,
So stolz, so schlant und so schön —
Mit solchen Rückenwirbeln.
Wie könnt' es auch anders gescheh'n!
Mein Herz tobt in kühnem Boden,
Durchblüht Dir der X-Strahl den Leib:
Du hast die entzückendsten Knochen,
Du angebetetes Weib!

Hunderttausende werden weggeworfen

durch ungewöhnliche Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Be-tracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungs-weiens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und des-halb eines erfahrenen und zuverlässigen Rath-gabers bedürfen, um sein Geld ausbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein be-rufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haafenstein & Vogler, A.-G., Karlsrude, Tele-phon 190. Durch 40jährige Praxis, welche zu den in-timsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungs-pressen des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugs-weise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Original-zeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man veräume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergabung eines An-noncen-Auftrags erst genau zu informieren.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Samstag den 29. Februar 1896 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Karl Heinrich Hermann Jander von Kolberg wegen Körperverletzung. 2) Jakob Wagner von Berghausen, wegen Betrugs. 3) Jakob Hurst jg. von Böschbach wegen Körperverletzung.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Musterung der Militärpflichtigen für 1896 betr.

Nr. 4020. Die Musterung der im diesseitigen Aushebungsbzirk Gestellungspflichtigen für das Jahr 1896 findet, jeweils 8^{1/2} Uhr Vor-mittags beginnend, in der städtischen Turnhalle hier statt und zwar am **Samstag den 14. März d. Js.**

für die rückständigen Militärpflichtigen früherer Jahre, für diejenigen des Jahrgangs 1875, bezüglich welcher noch keine endgiltige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erfolgt ist, sodann für die Pflichtigen der Alters-klasse 1876 aus der Gemeinde Durlach; am

Montag den 16. März d. Js.

für die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1874 aus der Gemeinde Durlach und für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden: Aue, Auerbach, Berghausen, Grözingen; am

Dienstag den 17. März d. Js.

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden: Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Jöhlingen, Kleinsteimbach, Königsbach, Langensteinbach, Palmbach, Singen, Stupferich; am

Mittwoch den 18. März d. Js.

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden: Spielberg, Unter-mutschelbach, Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach und Wolfartsweier.

Die Militärpflichtigen haben um 8^{1/2} Uhr sich hier einzufinden, um Punkt 8^{1/2} Uhr vorgestellt werden zu können.

Gegen nicht pünktlich erscheinende oder ausbleibende Pflichtige wird nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen, bezw. mit Entziehung der Vortheile der Loosung, Einziehung als unsichere Dienstpflichtige und Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens vorgegangen werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein staats-ärztliches Zeugniß oder ein vom Bürgermeister beglaubigtes privatärzt-liches Zeugniß einzureichen und es können Gemüthskranke, Blödsinnige, Strüppel auf ein derartiges Zeugniß von der Gestellung entbunden werden.

Bezüglich der Gebrechen, sowie der Gesuche um Zurück-stellung bezw. Dienstbefreiung verweisen wir auf die Bestimmungen der §§. 65 Ziff. 5 u. 6, sowie die §§. 32, 33 und 63 Ziff. 7 der Wehr-ordnung mit dem Anfügen, daß derartige Anzeigen oder Anträge vor der Musterung so zeitig anher vorzulegen sind, daß etwa erforderliche Erhebungen und Bervollständigungen noch vor der Musterung er-folgen können.

Zusätzliche sind auch vor der Musterung und spätestens in der Musterungstagsfahrt selbst alle diejenigen Fälle anzuzeigen, in denen mehrere Brüder gleichzeitig in den Militärdienst gelangen könnten.

Die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Loosungs-scheine mitzubringen.

Jeder Militärpflichtige darf sich in der Musterungstagsfahrt freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf Auswahl der Waffengattung oder des Truppen-theils erwächst. Diese Auswahl der Waffengattung oder des Truppen-theils ist nur denjenigen jungen Leuten freigegeben, welche sich nach Maßgabe des §. 85 bezw. 84 Ziff. 4 Wehrordnung rechtzeitig mit Meldeschein versehen haben.

Am **Freitag den 20. März d. Js.**, Vormittags 8^{1/2} Uhr beginnend, findet die Loosung der Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs (1876) statt, wobei es den Pflichtigen überlassen ist, zu erscheinen oder durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Loos ziehen zu lassen.

Die Bürgermeister erhalten Verzeichnisse der stellungspflichtigen Militärpflichtigen ihrer Gemeinden mit dem Auftrage, diese mit Bezug auf Vorstehendes zur Musterung zu laden und ihnen noch besonders die Auflage zu machen, am Musterungstag sauber gewaschen vor der Ersatz-behörde zu erscheinen.

Die Verzeichnisse sind sodann mit Eröffnungsbeurkundung versehen baldthunlich, jedenfalls innerhalb 6 Tagen anher vorzulegen.

Die Herren Bürgermeister und bei deren Verhinderung die gesetz-lichen Stellvertreter haben in der Musterungstagsfahrt der Pflichtigen ihrer Gemeinden zu erscheinen und während der Musterung im Musterungs-locale anwesend zu bleiben.

Durlach den 17. Februar 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Die Zurückstellung der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve und des Landsturms betr.

Nr. 4021. Die Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve und des Landsturms, welche für den Fall der Einberufung im Hinblick auf ihre häuslichen und gewerblichen Verhältnisse auf Grund der §§. 6, 16, 29 des R.-G. v. 11. Februar 1888, R.-Gef.-Bl. Nr. 4, §§. 122 u. 123 der Wehrordnung zurückgestellt zu werden wünschen, haben ihre Gesuche alsbald dem Gemeinderath vorzutragen, welcher dieselben prüfen und mit einer Nachweisung anher vorlegen wird, aus der nicht allein die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, durch welche eine zeitweise Zurückstellung begründet werden kann und zwar jedenfalls vor der zur Entscheidung hierüber auf

Freitag den 20. März d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumten Sitzung der verstärkten Ersatzkommission.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies alsbald in ihren Gemeinden zur allgemeinen Kenntniss zu bringen.

Durlach den 14. Februar 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Schießübungen betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß am Dienstag den 3. März von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags und Mittwoch den 4. März von 8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags Schießübungen des I. Bataillons des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 mit scharfen Patronen in den Thälern westlich und südlich des Gussarenberges östlich Weingarten abgehalten werden. Schießrichtung von Südwest nach Nordost bezw. Norden. Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt. Der Weg Jöhlingen-Obergrombach kann nicht benutzt werden.

Durlach den 25. Februar 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Den Bezirksinvalidenverein Durlach betreffend.

Nr. 4235. Zur Unterstützung von bedürftigen Invaliden und der Hinterbliebenen von solchen wurden im Jahre 1895 im Amtsbezirk 283 M. verausgabt. Davon sind gekommen in die Gemeinden Jöhlingen 85 M., Grözingen 50 M., Weingarten 48 M., Wilferdingen 40 M., Untermutschelbach und Söllingen je 24 M. und Wöschbach 12 M.

Durch Beiträge der Mitglieder des Invalidenvereins und sonstige Gaben gingen 283 M. ein und zwar von Durlach 188 M. 50 S., Berghausen 20 M., Söllingen 18 M., Grözingen 17 M. 50 S., Weingarten 15 M., Königsbach 11 M., Jöhlingen 10 M., Untermutschelbach 3 M.

Indem wir den edlen Gebern auf diesem Wege unsern besten Dank aussprechen, ersuchen wir die Herren Ortsvorstände, auch in diesem Jahre eine Sammlung zu veranstalten und den Ertrag derselben an den Vereinsrechner Herrn Kaufmann G. F. Blum dahier einzusenden, uns aber gefälligst besondere Mittheilung hiervon machen zu wollen.

Durlach den 19. Februar 1896.

Der Bezirksausschuß des Invalidenvereins:
Holtmann.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 4539. Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen:

- 1) In der Gemeinde Richen, Amts Eppingen.
- 2) In der Gemeinde Mühlbach, Amts Eppingen.

Durlach den 23. Februar 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Holz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforsterei Durlach versteigert am

Dienstag, 3. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in Genter's Halle in Durlach von einer Durchforstung in dem Domänenwald Rittnert, Abtheilung 2: 255 buchene, 30 eichene Wagnerstangen, 10 Ster buchene Kollenholz, 51 Ster buchene, 27 Ster gemischtes Brügelholz, 7700 gemischte Wellen, 1 Loos Schlagraum;

von einem Weichholzschiebe in dem Domänenwalde Rittnert, Abtheilung 6:

20 Faschinenhaufen.
Forstwart Bauer zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Mittwoch, 4. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause zu Wöfzingen von einer Durchforstung in dem Domänenwalde Hohberg, Abtheilung 1:

15 buchene Wagnerstangen, 8 Ster buchene, 2 Ster gemischte Kollen, 41 Ster buchene, 11 Ster gemischtes Brügelholz, 1275 gemischte Wellen, 1 Loos Schlagraum.

Hilfswaldhüter Weber in Wöschbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag den 2. März,
Nachmittags 1 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Leopoldstraße 5 dahier

Eine Parthie Pinsel, 2 Fässer Leinöl, 1 Faß Spiritus, 10 Säcke Kreide, 8 Säcke Bohlen

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 28. Febr. 1896.

Der Vollstreckungsbeamte:
Plesch,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden am **Dienstag den 3. März,** Nachmittags 2 Uhr, im Hause Lamstraße Nr. 34 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 3 Bettladen mit Koff, 1 eiserne Bettlade, 1 Schreibpult, 1 Aufsatzschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kinderbettlade, 1 Nachttisch, verschiedene Stühle, 2 Kinderwagen, 1 Kinderfahrrad, 4 Paar Fensterläden, 2 Zimmerthüren, 2 Kolläden mit Gestell, 1 Kupferkessel mit Gestell, 1 eiserner Kochherd, eine Parthie kleine Schränke, ein zweiräderiger Handpflanzwagen und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 27. Febr. 1896.

Der Waisenrichter:
Max Alfelir.

Privat-Anzeigen.

Garten, 1 Viertel in den Gärten, Weisgärten, ist sogleich zu verpachten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

feinste Südrham-Caselpbutter, sowie frische Italiener Eier empfiehlt

Friedrich Dietz,
Conditor.

Prima Schwarzwälder Dürrfleisch,

das Pfund zu 90 S., empfiehlt

Fried. Ebbecke, Metzger,
Steinbrunn's Nachfolger.

Fertige Konfirmanden-Anzüge,

à Mt. 10, 12, 14, 16, 18 pr. Stück, empfehle in großer Auswahl.

Grötzingen.

Alexander Seeh,
Sinauer & Feith Nachfolger.

Niederlage von div. Flaschenweinen

von der Weinhandlung H. Franzmann bei

A. Herrmann, Conditorei.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Ausarbeiten von Projekten zu Neubauten, Uebernahme von Sanleitungen, Aufstellung von Kostenvoranschlägen und Abrechnungen, sowie allen in das Baufach einschlagenden Arbeiten und garantiert für sachmännische Ausführung.

Hermann Bull,

Architekt.

Bureau: Ettlinger Straße Nr. 14 a.

Holz-Versteigerung.

Am Dienstag den 3. März wird nach beendigter Haupt-Holz-Versteigerung in Genter's Halle das Müllerholz, bestehend in 80 Ster buchene Prügelholz, versteigert.

Aug. Geier,
J. Säfer.

Prima

Italiener Eier,

per Stück 6 und 7 S., soeben frisch eingetroffen bei

A. Herrmann,
Conditorei.

Schönen

Speck & Schmeer

zum Auslassen, das Pfd. zu 75 S., empfiehlt

Fried. Ebbecke,
Steinbrunn's Nachfolger.

Zu verkaufen 1 Paar Kanarienvogel mit Seide. Näheres zu erfragen Kelterstraße 14, Hinterhaus, 2. Stock.

Lehrungs-Gesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat das Tüncherhandwerk zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Herrn Weissang, Tünchermstr.

Orangen & Citronen,

Feigen,

Malaga-Trauben,

Birnen- & Apfelschnitze,

türkische Zwetschgen

empfiehlt in stets frischer Waare

Friedrich Dietz,
Conditor.

Ein junger Burche, welcher die Bäckerlei erlernen will, kann auf Ostern eintreten. Näheres bei

Bäckermeister Treiber,

Kronenstraße 19.

Maglsamen, einige Zentner, der einige Zentner, 21 Mt., oder auch feinerweise, das alte Sester 4 Mt. 20 Pf., zu haben

Schloßplatz 3, unten.

Die beleidigenden Aussagen gegen Karl Bortisch hier nehme ich zurück.

Durlach, 28. Febr. 1896.

Christian Zieger.

Bachische,

grüne Säringe,

frisch eingetroffen bei

Julius Schade,
Adlerstraße 15.

Ein möbliertes Zimmer

ist sogleich zu vermieten

Kelterstraße 3.

Acker, ein Viertel im Bauert, mit tragbaren Obstbäumen, zu verpachten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Schöne Speisewiebel

bei **Wilh. Wagner** am Markt.

Acker, Morgen im Bergfeld, ist zu verpachten oder zu verkaufen

Amalienstraße 17, 2. Stock.

2 tapezirte Zimmer

mit Zugehör an ruhige Leute auf April zu vermieten

Lammstraße 34.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zugehör ist auf April zu vermieten

Kirchstraße 1, 2. Stock.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (jedes bestellte Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; **Feiner: Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg., u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. Pfd. Rabatt. — Rückgefallendes berechn. zu übernehmen! **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen.

2 anständige Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten.

Schweizerhaus.

Zur Confirmation

empfehle:

<p>Für Knaben: Hemden, per Stück M. 1.65, 2.20, 2.75, 3.50, Kragen, Manschetten, Handschuhe, Cravatten, Hosenträger, Taschentücher, Brust- und Manschettenknöpfe.</p>	<p>Für Mädchen: Hemden, per Stück M. 0.85, 1.20, 1.50, 1.80, Beinkleider, per Stück M. 1.—, 1.40, 1.75, 2.—, Röde, per Stück M. 1.50, 2.25, 2.75, 3.50, Taschentücher, Handschuhe in Glacé und Seide.</p>
--	--

Maß-Bestellungen bitte behufs pünktlicher Lieferung rechtzeitig aufzugeben.

J. Goldschmidt.
Wäschefabrik, Kaiserstraße 74, Karlsruhe, am Marktplatz. Ausstattungsgeschäft.

Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten,
Kaiserstrasse 86, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 86,
empfehlen

KONFIRMANDEN-STOFFE

<p>für Mädchen: Schwarze, glatte, gemusterte Cachemire, alle Arten weiss, crème Stoffe, Schwarze Confectionsstoffe für Jacken.</p>	<p>für Knaben: Tuch- und faconnirte Buckskin. Schwarze und dunkelblaue Stoffe für Konfirmanden gefertigt.</p>
--	---

Gustav Cahnmann,

Mode-Manufaktur und Weisswaren,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, nächst der Kreuzstrasse.

In reichhaltiger Auswahl und bekannt gediegenen Qualitäten empfehle zur diesjährigen

Confirmation:

<p>Für Knaben: Tuch, Buckskin, Kammgarn und sonstige Anzugstoffe in schwarz und gefälliger dunkler Ausmusterung. Gustav Cahnmann.</p>	Kein Kalzwang.	<p>Für Mädchen: Crépe, Cheviot, Cachemire und sonstige Kleiderstoffe in schwarz, weiss und farbig, glatt und gemustert. Gustav Cahnmann.</p>
--	----------------	---

Ferner: Confectionsstoffe, Hemdentuche, Piqué, Unterrockstoffe etc.
Probenversandt zu sehr billigen, festen Preisen. Aufträge nach Auswärts gratis und franko. von Mk. 10.— an portofrei unter Nachnahme.

Schleuder-Sonia,
feinste Qualität und echt, empfiehlt
Samstag auf dem Wochenmarkt
Bienenzüchter Ottendörfer
aus Wöfzingen.

NB. Bei Herrn Bäckermeister
Langenbein ist ebenfalls mein
Sonia zu haben. D. D.

Toilette-Abfall-Seife, per Pfund 60 Pfg.,
Glycerin-Transp.-Seife, per Pfund 70 Pfg.,
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
F. W. Stengel.

Didrübren,

40 Zentner, zu verkaufen. Näheres
bei der Expedition d. Bl.

Die nachweislich durch Tausende von Nachbestellungen
anerkannten, garantiert vorzüglich guten

Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma

C. F. Kehnroth, Hamburg,

gegen Nachnahme, nicht unter 10 Pfund:
Neue Bettfedern 60 Pfg. das Pfund.
sehr gute Sorte 1.25 Mk. " "
feine Halbdannen 1.60 u. 2.— " " "
Halbdannen, hochfein 2.35 " " "
Ganzdannen (Flaum) 2.50, 2.75 u. 3.— Mk. "
Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Einladung.

Der Ortsverein des evangel.
Bundes dahier beabsichtigt, am
Sonntag den 1. März,
Abends 8 Uhr,
unter Beteiligung des ev. Kirchen-
gesangsvereins einen

Familienabend

im Gasthof zur Blume abzuhalten,
wobei Herr Oberkirchenrath'ssekretär
Wolfschard einen Vortrag über
„Luther auf der Wartburg“ hält, n
wird.

Die Mitglieder und Freunde des
evang. Bundes, sowie die Mit-
glieder der übrigen evang. Vereine
(ev. Arbeiterverein, Gustav-Adolf-
Verein) werden zur Theilnahme hie-
durch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Atelier

für künstl. Zahnersatz,
Plomben, Zahnoperationen
etc. etc.

Carl Krane,

Karlsruhe,
19 Amalienstraße 19,
Ecke der Amalien- u. Karlstr.
(Ludwigsplatz).

Vaseline-Gold-Cream-Seife,

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.,
mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe
und spröde Haut, sowie zum Waschen und
Baden kleiner Kinder. Vorräthig à Packet
3 Stück 50 Pfg. bei

F. W. Stengel.

Die beste Nahrung für Säuglinge
ist Prof. Dr. Gärtner'sche Fettmilch,
da sie nahezu dieselbe chemische Zu-
sammensetzung wie die Muttermilch
hat, also direkten Ersatz der Mutter-
milch bildet. Keine Amme. Kein
Sorghet-Apparat. Doppelt so nahr-
haft als verdünnte Kuhmilch.
Täglich frisch hergestellt und
sterilisiert.

D. R. P. 82,510.

Milchsterilisir-Anstalt

Dr. Janssen,
Karlsruhe, Friedensstraße 18.
Brotschüre u. Gebrauchsanweisung
gratis und franco. Versandt nach Aus-
wärts unter Garantie der Haltbarkeit.

Eine Aushilfsstellnerin

für die Sonntage gesucht. Zu er-
fragen bei der Expedition d. Bl.

Verzinkte

Drahtgeflechte,

schon von 22 Pfg. an per qm, liefere
für Einfriedigung von Gärten zc.,
auch übernehme ich komplette Her-
stellung mit Eisenpfosten zc.; ferner
empfehle ich einzelne Eisenpfosten
(Eisenstäbe) mit Löchern, per Stilo
von 20 Pfg. an. Man verlange die
Preisliste.

L. Krieger,

Karlsruhe, Kaiserstraße 11.

für Schlachtungen

empfehlen
Schweinsgeline
(Lunge und Leber).

Gebr. Hensel,
Großh. Hoflieferanten, Karlsruhe.

Laden mit Wohnung

zu vermietthen
Hauptstraße 1.

Wurzelreben.

Sehr schöne zweijährige Wurzelreben von Portugieser, Silvaner und schwarzen Burgundern, per 100 Stück zu M. 6.—, sind abzugeben aus den Rebschulen von

Carl Bronner, Wiesloch.

Verzinkte Drahtgeflechte

in verschiedener Maschenweite und Drahtstärke, geeignet für Einfriedigungen, Dübnerhöfe etc. Uebernahme kompletter Anlagen bei billiger Berechnung.

Kammfett,

das beste Lederfett für Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. in Büchsen à 50 S., M. 1.— und M. 2.—, sowie offen stets vorrätig bei

Heinrich Döttinger.



Stachelzanddraht

und Befestigungsmaterial empfiehlt billigst

K. Leussler
am Brunnenhaus.

Für einige Monate gut möbliertes Zimmer, möglichst Nähe der Kaserne, gesucht. Offerten mit Preisangabe Hauptstraße 38 abzugeben.

In meinem Hause Amalienstraße 11 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf 23. Juli zu vermieten. Event. wird die Wohnung auch getheilt vermietet.

Fr. Legler.

Wohnung zu vermieten 5 Zimmer, 2. Stock, Herrenstr. 18.

H. Voit.

In meinem Wohnhause Göttinger Straße ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör auf 23. April oder auch früher zu vermieten.

Carl Steinmeh.

Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann sofort oder auf Oftern ein ordentlicher Junge in die Lehre treten.

P. Steeger,
Blechner und Installateur.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten

Adlerstraße 12.

Confirmanden-Taschentücher

billigt bei

Stockfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

J. Schmitt Wwe.,
Adlerstraße.

Eine Frau wünscht einen

Laufplatz.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Laubsägeholz: Ahorn, I. u. II. Qualität. Dreifach verleimt (Patent) Amerikanisch Nussbaum halte von jetzt an stets auf Lager.
H. Walz, Durlach.

Schwächlichen und magenleidenden Personen, Kranken, Wöchnerinnen, Reconvalescenten, Säuglingen etc.

wird der aus den nur denkbar feinsten Mehlen und reinsten Rohstoffen hergestellte und unter ständiger Kontrolle der Lebensmittel-Prüfungsstation der technischen Hochschule in Karlsruhe stehende

Kasper's Sanitäts- & Tafelzwieback

— in runder Scheibenform — bestens empfohlen. Derselbe ist im täglichen Gebrauch im Groß- und Kleinhandel und bei andern hohen Herrschaften und wird außerdem durch seinen großen Nährwerth, bei leichtester Verdaulichkeit, in vielen Kliniken und Spitälern mit bestem Erfolge angewendet.

Erfinder und alleiniger Fabrikant

Hofbäcker Kasper, Karlsruhe.

Goldene Medaille Heidelberg 1892. — Große silberne Medaille Mainz 1893.

Goldene und silberne Medaille Stuttgart 1894.

Niederlage in Durlach: Carl Martin, Hauptstraße 35.

Donaueschinger Pferde- und Fohlenmarkt

am 11. März 1896.

Ausfahrprämien je 50 Mt. für Händler oder Private, welche mindestens 5 Stück Fohlen auf dem Marke ankaufen und aus dem Bezirke ausführen.

Große Verloosung von Pferden, Reit- und Fahr-Requisiten.

sowie landwirtschaftlichen und gewerblichen Gegenständen. Ziehung am 13. März 1896.

Preis des Looses 2 Mark oder 2 1/2 Franken.	
1 Paar Pferde, Werth ca.	2000 Mark.
1 desgl.,	1800 "
1 Pferd,	1000 "
45 Pferde und Fohlen, Werth ca.	24,450 "
200 Gewinne im Werthe von ungefähr 10 Mt.	2000 "
120 " " " " " " " "	20-30 "
45 " " " " " " " "	ca. 50 "
15 " " " " " " " "	100 "
5 " " " " " " " "	200 "

433 Gewinne im Gesamtwerte von 39,000 Mark.

Es werden 30,000 Loose ausgegeben.

Loose zu 2 Mark und 11 Loose zu 20 Mark sind bei dem Kassier Josef Behinger dahier zu beziehen.

Donaueschingen, 15. Januar 1896.

Der Gemeinderath.

Ferner sind Loose à 2 Mark zu haben bei:

August Geiger, Friseur, Durlach.

Evangelische Gesangbücher

in reichster Auswahl, mit Goldschnitt von M. 1.75 an.

H. Walz, Durlach am Markt.

Kur- und Wasserheilanstalt Schloss Hornegg

Gundelsheim a. N., Stat. d. Bahnlinie Heilbronn-Heidelberg. Schönste gelegener Kurort; sehr mildes Klima, komfortabelster Aufenthalt zur Winterkur bei chronischen inneren Leiden, Katarrhen, Rheumatismus, Gicht, Verdauungsleiden, Stoffwechsel- und Kreislaufstörungen, Wassersucht, Frauenleiden, Nervenleiden etc.; ferner bei schwereren Verletzungen zur chirurgischen Nachbehandlung. Geeignete Zeit zur Massage-, Bäder-, orthopädischen, heilgymnastischen und elektrischen Behandlung. Vorzügliche Verpflegung. Preis: von 5 M. an täglich sammt ärztlicher Behandlung und Bädern.

Leitender Arzt: Stabsarzt a. D. Dr. Kleinmann.

Prospekte frei durch den Besitzer: **Fr. Trump.**

Kleider jeder Art werden gewaschen und gefärbt von

Heinrich Klenert,
Färbermeister, Hauptstraße 52.

Ein Logisherr kann Wohnung erhalten
Kellerstr. 24, 2. Stock.

Rohrjessel-Flechterei.

Stühle mit Strohh- und Rohrgeflechte werden nur mit Rohrgeflecht dauerhaft und billigt geflochten bei

S. Hartwig, Pfingststadt 30.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör wird auf 23. April zu miethen gesucht. Näheres

Rappenstraße 12 im Laden.

Für Bauunternehmer

empfiehlt sich das Spezialgeschäft für Zimmerlapezierarbeiten von

O. M. Walter,
Schützenstraße 60, Karlsruhe.

Pianos, Harmoniums,

v. M. 450 an von M. 80 an. Collage-Orgelein, Flüg. 1, vorrätig ca. 100 Instr. aller renom. Piano- u. Harmoniumfabriken. Wird von keinem zweiten Unternehm. an Billigkeit, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit erreicht. Beste No. 11-11. Höchster Rabatt. Anzahlung, ohne Preisaufschlag. Katalog gratis u. tra. ca.

Piano- u. Harmonium-Lager u. Versandhaus

H. Maurer,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Weinrosinen.

Philipp Luger.

Streich- u. Blasinstrumente

sowie Zithern, Accordzithern, Gitarren, Trommeln, Harmonikas, Musikwerke, Saiten etc. etc. bezieht m. a. Vortheilhaftesten direct von der Fabrik **Gläsel & Mössner,** Markneukirchen, Sachsen. Illustr. Cataloge frei. K.

Bauplätze zu verkaufen

am Fuße des Thurmbergs. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein gebrauchter Flügel

wegen Raumangels für 50 Mark zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Weißwein von 50 S an, Rothwein " 80 " " Malaga " 110 " " Tokayer " 35 " "

pr. Flasche, garantirt reine Qualitäten, empfiehlt billigst Weinniederlage bei **Wilk. Wagner** am Markt.

Atelier für künstliche Zähne

von **Aug. Geiger,** gegenüber der Kaserne.

Anfertigung ganzer Gebisse und von Theilstücken; für guten Sitz

Garantie. Zahnzichen (schmerzlos), Numbiren, Reinigen etc.

Ein Hustenmittel

übertrifft **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Erhältlich in Doseleten à 25 und 50 Pfg., sowie in Schwätzeln à 1 Mt. bei Apoth. **L. Schenzer** in Weingarten.

Man wolle genau beachten: Kaiserstrasse 74.

Neu eröffnet
Spezial-Geschäft

Fertige Herren- & Knaben-Kleider

mit überaus billigen, aber

Streng festen Verkaufspreisen.

Gewissenhafte Bedienung. Solideste Verarbeitung. Strengste Reellität.

Adolf Stein,

Karlsruhe, 74 Kaiserstraße 74, am Marktplatz.

Konfirmanden-Anzüge à Mk. 10, 12, 15, 17 bis Mk. 25.

Vom 1. März:
Sprechstunden 11-12 u. 2-4 Uhr,
Sonntags 10-11 Uhr.

Dr. Kahsnitz,

Spezialarzt,
Ohren-, Nase-, Halsleiden,
Karlsruhe,
Stephanienstraße 55.

Husten-Bonbons,

als:

Eibisch,
Malz,
Zwiebel,
Cachou,
Spitzwegerich,
Wollblumen,
Lakritzia

in stets frischer Waare bei

A. Herrmann,

Conditorei u. Cafe.

Strassburger

Kopfsalat

ist heute eingetroffen bei

Theod. Holdmann,

Geflügelhandlung, Hauptstraße 48.

Baumaterialien:

Portland-Cement,
hydraul. Sack-Balk,
Gyps,
Gypserlätchen,
Gypferrohr,
Ehon- & Cementröhren,
Ehonplättchen,
feuerfeste Steine & Erde,
Carbolinum,
Asphaltdachpappe,
Asphaltdachlack

empfehlen

Friedr. Becker,

Asphalt-, Cement- & Betonbaugeschäft,
Blumenvorstadt 12 a.

Die Brauntwein-Brennerei

von

Karl Wagner,

Aronenstraße 8,
bringt ihr Lager in selbstgebranntem
Kirsch- & Zwetschgenwasser,
Treffler-, Hefen- & Frucht-
brauntwein zu billigen Preisen
in Empfehlung.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 1. März, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

2 humoristische Konzerte

von der Kapelle des 1. Bad. Leib-Dr.-Regts.

Direktion: Kapellmeister W. Radecke.

Eintritt 25 Pfg.

NB. Im Nachmittagskonzert Auftreten eines berühmten

Damen-Imitators,

sowie lustiger Sing-Sang.

Abends unter anderen humoristischen Vorträgen:

Eine Musikprobe im Instrumental-Verein zu Stupsferich.

Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgegend mache hiermit die ergebene Anzeige, daß mein neu erbautes, mit den schönsten Dekorationen ausgestattetes

Doppel-Caroussel,

sowie meine amerikanische Schiffschaukel während Sonntag, Montag und Dienstag auf dem Plage vor dem Amalienbade hier aufgestellt habe und lade die verehrlichen Einwohner zur gefl. Benützung hiermit freundlichst ein.

Ferdinand Stoll,

Caroussel- und Schiffschaukel-Besitzer.

Heute Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste,

empfehlen

F. Steinbrunn z. Arone.

Amalienbad.

Sonntag den 1. März:

Abendplatte:

Rheinbarsch gebacken. Ochsenfleischragout au madère mit Klößen.

Stählerne Stech- und Sandschaufeln,

echt amerikanische Heu- & Düngergabeln, 3- und 4zünftig, Garten-
rechen, Feld- & Gartenhacken, Aexte, Beile, alle Sorten
selbstverfertigte Ketten empfiehlt billigt

Gustav Schmidt,

Kettenschmied hinterm Rathhaus.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Konfirmanden-Hüte,

die allerneuesten Formen zu den billigsten Preisen, Mk. 1.20, Mk. 1.50,
Mk. 1.80, Mk. 2.—, Mk. 2.50, empfiehlt

B. Schweinfurth,

dem Rathhause gegenüber.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute Abend 8 Uhr: Sing-
probe in Glatz's kleiner Halle.
Der Vorstand.

Heute (Freitag) Abend:

Frische

Leber- & Griebenwürste,

sowie täglich roher und gekochter
Schinken im Ausschnitt bei
Wilh. Kross zur Sonne.

Selbstgefertigte

Eiernudeln

für Suppe und Gemüse, sowie
feinste Maccaroni empfiehlt
Friedrich Dietz,
Conditorei u. Cafe.

Budel,

ein hellgrauer, ist zu-
gelaufen. Abzuholen bei
Schmied Becker,
Wolfartsweier.

Todes-Anzeige.

Freunden und Be-
kannnten machen wir die
Mittheilung, daß unsere
langjährige treue Waad
Katharine Beckmann
nach längerer schwerer
Krankheit Freitag, 21. Feb-
ruar, im Alter von 61 Jahren
in Rothenberg in ihrer Heimat
verschieden ist.

Durlach, 27. Febr. 1896.

Chr. Langenbein u. Frau.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 1. März 1896.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Vikar Schäfer.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvicar
Böhmerle.

2) In Wolfartsweier.

Herr Stadtvicar Böhmerle.

Friedens-Kapelle.

Sonntag den 1. März, Vormittags
10 Uhr: Herr Prediger Ortmann;
Abends 8 Uhr: Herr Prediger Kleener.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:

21. Febr.: Wilhelm Karl, Bat. Gustav

Kemmig, Weißgerber.

Gestorben:

26. Febr.: Emma Paula, Bat. Anton Fris

Frischapl, Sergeant, 7½ W. a.

Redaktion Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach